

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

137 (16.6.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S, ohne Postgelb.
Einrückungsgebühr: Die vierspaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Restameise 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 137.

Donnerstag den 16. Juni 1910.

81. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Juni. (Karlsru. Btg.) Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise konnte in den letzten beiden Tagen erstmals mehrere Stunden außer Bett sein. Die Rekonvaleszenz macht jetzt gute Fortschritte, wird aber noch längere Zeit in Anspruch nehmen, während welcher Ihre königliche Hoheit vollkommener Schonung bedarf.

* Karlsruhe, 15. Juni. Der Evang. Oberkirchenrat hat eine Verordnung erlassen über den Unterricht in der Kirchengeschichte und das hierfür bestimmte Lehrbuch.

♣ Pforzheim, 15. Juni. Heute nacht 12 Uhr riß das Wasser der stark angeschwollenen Enz unterhalb der Auerbrücke eine zur Enzforrektion gestellte Spundwand ein und ergoß sich in das ausgehobene Flußbett, alles mit sich fortziehend. Die Auerbrücke sowie der Hermannsteg wurden abgesperrt und heute früh dem Verkehr wieder freigegeben. Die Enz ließ in ihrem Wasserstande nach.

♣ Heidelberg, 15. Juni. Der Seismograph der Königsstuhl-Sternwarte registrierte am Dienstag ein mittelstarkes Fernbeben, dessen Vorläufer abends 8,55 Uhr einsetzten. Das Hauptbeben begann 9,3 Uhr.

* Achern, 15. Juni. Gewaltige Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen gingen gestern abend im Achertal, Sasbach- und Renchtal nieder. Die Flüsse, so die Acher, der Lautenbach und die Rench, traten über die Ufer und richteten viel Schaden an. Der Bahndamm zwischen Achern und Renchen war überschwemmt. Die Züge konnten nur in langsamer Fahrt passieren.

♣ Haslach, 15. Juni. Die Kinzig ist über die Ufer getreten und überschwemmte mehrere Straßen und Gärten, großen Schaden anrichtend. Ähnliche Meldungen kommen aus Mühlenbach und Fischerbach. Der Bahnverkehr

Oberkirch-Oppenu und Biberach Zell a. S. mußte eingestellt werden. Nach einer späteren Meldung ist das Wasser wieder im Fallen begriffen.

♣ Vom Bodensee, 15. Juni. Ein Fischer aus Staad fing am Samstag eine Silberforelle von 92 cm Länge, 68 cm Umfang und einem Gewicht von 27 Pfd. Der Fisch hat nach der „Straßb. Post“ einen Verkaufswert von 40 M.

Deutsches Reich.

Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen anscheinend durch die ersten nach der Genesung unternommenen Schritte veranlaßten Erguß im rechten Kniegelenk zugezogen und muß auf die Teilnahme an der für den 16. d. Mts. in Döberitz in Aussicht genommenen Uebung und die Reise nach Hannover-Hamburg verzichten. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist in keiner Weise gestört, die Körpertemperatur nicht erhöht, Schmerzen so gut wie gar nicht vorhanden. Um Mißdeutungen vorzubeugen, wird ärztlicherseits darauf Wert gelegt, auszusprechen, daß ein Zusammenhang der Knieaffektion mit dem nunmehr geheilten Furunkel nicht besteht.

Berlin, 15. Juni. Wie wir hören, wird der Bundesrat vor den Ferien auch noch die Ausführungsbestimmungen zum Kaligesez beschließen.

Berlin, 15. Juni. In der bayerischen Abgeordneten-Kammer erklärte heute nach längerer temperamentvoller Begründung der liberalen Interpellation der Kultusminister Dr. v. Wehner zur Borromäus-Enzyklika, daß diese als eine schwere Beleidigung des Protestantismus und des protestantischen Teils der Bevölkerung aufgefaßt werden müßte. Die Regierung habe schon am 7. Juni den bayerischen Gesandten beim Vatikan angewiesen, bei der Kurie Vorstellungen zu erheben. Nach einer vorläufigen Erklärung sei heute Nacht der telegraphische Bericht eingetroffen, wonach der Papst mit Bedauern von der ungewollten

Wirkung der Enzyklika Kenntnis genommen und deren Veröffentlichung in Bayern dementsprechend verboten habe. Die Veröffentlichung in Bamberg sei ohne Vorwissen des Erzbischofs während seiner Abwesenheit auf einer Firmungsreise durch untergeordnete Organe erfolgt, die sich inzwischen entschuldigt hätten.

Berlin, 15. Juni. Den heutigen Meldungen aus Rom zufolge haben auch die Niederlande, die Schweiz und Oesterreich die Nichtveröffentlichung der Enzyklika gefordert.

Berlin, 15. Juni. Der Hanjabund trat heute hier zu seiner ersten Jahresversammlung zusammen.

* Berlin, 15. Juni. Das Militärluftschiff „P II“, das heute früh zur Vornahme von Versuchen mit drahtloser Telegraphie aufgestiegen war, wurde, als es wieder landen wollte, über der Jungfernheide nach Charlottenburg zu abgetrieben, weil die Mannschaften auf dem Tegeler Schießplatz das Landungsseil nicht fassen konnten. Mit vieler Mühe gelang es schließlich, das Luftschiff, das in Gefahr schwebte, in die Bäume hineinzufallen, wieder hoch zu bringen und glatt nach dem Tegeler Schießplatz zurückzuführen, wo die Landung nunmehr glatt vonstatten ging.

* Berlin, 16. Juni. Wie der „Lokalanz.“ meldet, wird mit dem Luftschiff „B 7“ in nächster Zeit eine Fahrt nach Berlin geplant. Vor dieser Reise soll das Luftschiff in Düsseldorf mehrere Rund- und Zielfahrten unternehmen. Auch in Köln wird „B 7“ erwartet. Als endgültiger Hafen des Luftschiffes ist Hamburg bestimmt.

Berlin, 15. Juni. Im Garnisons-Lazarett ist heute früh der Garde-Füsilier Demuth von der 1. Kompanie des Garde-Füsilier-Regiments, der am Sonntag bei der Blitzschlag-Katastrophe schwer verletzt wurde, gestorben. Sein Kamerad Scheer, der am Sonntag sofort ge-

Feuilleton.

Er löst.

Roman von Lea van Hufen.

(Fortsetzung.)

8.

Fünf Jahre waren dem einsamen Mann langsam dahingeflossen. Sein Hauptinteresse in der Zeit bildete nächst seinen Patienten der Briefwechsel mit seiner kleinen Linda. Das ihre hingegen wurde von ihren Studien dermaßen in Anspruch genommen, daß sie auch in ihren Briefen alles andere nur kurz berührte. Einmal alljährlich — zu Weihnachten — hatte sie ihn besucht, und jedesmal war er von neuem freudig überrascht von ihrer körperlichen wie geistigen Entwicklung.

Lindas Schulzeit war nun vorüber. Sie kam zum fünften und letzten Mal nach Hause. Er hatte sie ein volles Jahr nicht gesehen; und ein Jahr gerade in diesem Alter prägt einem Mädchen den Charakter auf. Die schwellende Knospe hatte sich zur lieblichen Blüte entfaltet; das Bollensetzte, was man sich an Gestalt wie Gesicht denken kann, war in ihrer Erscheinung vereinigt. Zurückhaltend zeigte sie sich noch immer, aber weit an-

mutiger und weniger schüchtern. Das Eigentümliche, Temperamentvolle, das ihr schon als Kind eigen gewesen, besaß sie auch jetzt noch; sie hatte sich aber in der Gewalt, und wenn es auszubrechen drohte, war es schnell unterdrückt. In der Musik fand sie ihre größte Freude. Sie sang und spielte künstlerhaft.

Stolz auf ihre vielen Vorzüge hütete der Doktor voll Eifersucht sein schönes Kleinod. Jede Stunde, die er erübrigen konnte, widmete er ihr, schon aus Angst, daß sie sich einsam fühlen und sich eine andere Gesellschaft suchen könnte, die ihn der ihren beraubte.

Seine Praxis hatte sich in letzter Zeit sehr ausgedehnt, was ihn natürlich mehr als früher seinem Hause fern hielt. Linda aber empfand nie Einsamkeit oder Langeweile. Die Ueberwachung des Haushaltes, gute Bücher, durch die sie ihr Wissen erweiterte, genügten neben der Musik, ihre Tage voll auszufüllen.

So verstrichen zwei weitere Jahre.

Die alte Vorliebe, im Zwielicht die Telegraphendrähte aufzusuchen, hatte Linda auch jetzt noch nicht ganz abgelegt. Wenn der Wind leise und traurig seufzte, pflegte sie wie in den Tagen ihrer Kindheit hinauszuwandern und an einem versteckten Fleckchen der Aeolsharfe zu lauschen, die hoch über ihr ertönte.

Sie zählte — nach der ersten Annahme ihres Alters — kaum siebzehn Jahre, als die Abwesenheit ihres Adoptivvaters und die weiche, balsamische Luft eines lieblichen Sommerabends sie veranlaßte, nach der Landstraße hin zu ihren alten Freunden, den Telegraphendrähten, zu wandern. Sie war tief in Gedanken verloren und achtete der immer dunkler werdenden Schatten nicht, bis sie sich schließlich ermüdet auf eine hinter leichtem Buschwerk versteckte Bank niedersezte.

Sie mochte kaum ein paar Minuten da verweilt haben, als eine Gesellschaft Herren und Damen vorüberkam, die unweit des Doktors Hause bei einer Familie zu Besuch gewesen war und sich nun auf dem Heimwege befand. Auf der langen, menschenleeren Landstraße keine Lauscher fürchtend, besprachen sie laut und ungezwungen die Neuigkeiten, die sie den Tag über erfahren hatten. Der Doktor, als eine der Hauptpersonen am Ort, kam natürlich auch an die Reihe, und an ihn knüpfte sich die Frage, wer wohl das schöne Mädchen sei, das er so eifersüchtig für sich ganz allein behalte.

Jetzt näherten sie sich Linda, deren Ohr keins ihrer nächsten Worte entging.

O, eins aus der Gesellschaft wußte es ganz genau, denn Frau Stiehling hatte ihr am

tötet wurde, wurde heute unter militärischen Ehren beerdigt.

* Köln, 15. Juni. Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht einen Aufruf zur Hilfe für die durch das Hochwasser Geschädigten im Ahrthal. Der Verlag der „Köln. Ztg.“ spendete 2000 Mark und Kommerzienrat v. Guillaume 10 000 Mk. Insgesamt sind bisher 16 000 Mk. eingegangen. Die Stadtverordneten von Neuwied haben 1000 Mark gestiftet.

* Dresden, 15. Juni. Der apostolische Vikarbischof Dr. Schäfer ist heute mittag vom König in Audienz empfangen worden.

Dresden, 15. Juni. Der Schiedspruch im Baugewerbe wurde heute nachmittag bekanntgegeben. Danach wird der gegenwärtige tarifliche Lohn während der Vertragsdauer allgemein um fünf Pfennig erhöht. In Orten, welche nach der letzten Volkszählung weniger als 5000 Einwohner haben, wird der Lohn um vier Pfennig erhöht; gehören solche Orte nach dem letzten Tarifvertrag zum Vertragsgebiet eines größeren Ortes, so tritt auch hier eine Lohnerhöhung von fünf Pfennig ein.

* Frankfurt a. M., 15. Juni. Der Schwäbische Sängerbund aus Brooklyn traf heute abend 6,35 Uhr vom Rhein kommend im hiesigen Hauptbahnhof ein und wurde von dem Frankfurter Sängerbund feierlich empfangen. Der Vorsitzende des Frankfurter Lehrergesangsvereins begrüßte die amerikanischen Gäste mit einer Ansprache, auf die Herr Wichmann erwiderte. Dann wurden die Gäste unter Vorantritt einer Musikkapelle nach ihrem Quartier im „Russischen Hof“ geleitet. Morgen findet Empfang seitens der Stadt im Römer statt, um 5 Uhr nachmittags ist ein Festdiner in der Weinhalle der Sportausstellung und abends ein Kommerz im Schützengarten der Ausstellung.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Gestern abend gegen 11 Uhr wurde an der Villa des Bankiers Alexander Meier, dem vornehmsten Viertel des Frankfurter Westens, ein Attentat, anscheinend mittels einer Bombe verübt. Die Explosion, die in der ganzen Stadt gehört wurde, war so heftig, daß mehrere Säulen des Hauses demoliert wurden und im Umkreise sämtliche Fensterscheiben zersprangen; verletzt wurde niemand. Untersuchung ist eingeleitet.

* Frankfurt a. M., 16. Juni. Nach der „Boss Ztg.“ soll es sich bei der vor dem Hause des Bankiers Alexander Meier erfolgten Bombenexplosion um einen schlechten Scherz handeln.

* Offenbach, 16. Juni. Die Schuh- und Schäftefabriken haben ihren Arbeitern, etwa 1000 an der Zahl, gekündigt, da in

einer Schuhfabrik ein Streik ausgebrochen war. Eine Einigung ist nicht erzielt worden.

* Antweiler, 15. Juni. Heute wurden in Schuld und Antweiler unter Beteiligung der Behörden und der Geistlichkeit 39 Opfer der Hochwasserkatastrophe beerdigt.

* München, 15. Juni. Die „Münch. N. Nachr.“ melden: Der Prinzregent verlieh der Tierärztlichen Hochschule in München das Promotionsrecht zur Erlangung der Würde eines Dr. med. vet.

* München, 15. Juni. Infolge des seit 36 Stunden anhaltenden Regens ist der Bodensee teilweise über die Ufer getreten. Der Bahnverkehr zwischen Lindau und Kempten ist unterbrochen. Der Verkehr nach München und Lindau wird über Memmingen geleitet. Die Ammer hat die Bahngeleise bei Weilheim überschwemmt, wo ein Durchbruch des Bahndammes droht. Der Verkehr Dießen-Weilheim ist eingestellt. Die Loisach hat fast alle Brücken fortgerissen. Allenhalben droht Einsturzgefahr. Der Bahnhof Garmisch ist von dem Orte aus nicht mehr zu erreichen. Das König Ludwig-Denkmal ist zerstört. Garmisch ist fast von jeder Verbindung abgeschnitten.

* Nürnberg, 16. Juni. Der seit vielen Wochen dauernde Dachdeckerstreik ist beendet. — Der von der Sozialdemokratie inszenierte Bierboikott ist angeblich wegen Undurchführbarkeit wieder aufgehoben worden.



Ferdinand Freiligrath.

Zu seinem hundertsten Geburtstag.

Am 17. Juni 1810 wurde einer unserer besten neuzeitlichen Dichter, Ferdinand Freiligrath, geboren. Das ganze literarische Deutschland gedenkt seiner. Geboren wurde der Dichter zu Detmold. Nach Besuch des

Gymnasiums seiner Vaterstadt trat er in das Kaufmannsgeschäft seines Onkels zu Soest ein. Nach beendeter Lehrzeit ging er als Kommis nach Amsterdam und dann nach Barmen. Schon während dieser Zeit widmete er sich eifrig der Dichtkunst, erschienen Dichtungen von ihm in dem von Chamisso und Schwab herausgegebenen Musenalmanach. Rasch stieg er mit seinen Dichtungen in der Gunst des deutschen Publikums und König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen setzte ihm sogar ein Jahresgehalt aus. Nach längerem Aufenthalte in Darmstadt und St. Goar ging er nach Belgien, nach der Schweiz und nach England. Da kam das Jahr 1848 und Freiligrath siedelte, um für die freiheitlichen Bestrebungen zu wirken, nach Düsseldorf über. Nun begannen aber auch für ihn, der in feuerigen Gedichten gegen das damalige Regime eiferte, schwere Zeiten. Er mußte flüchten. Als es ihm möglich wurde, nach der Heimat zurückzukehren, wählte er Cannstatt zu seinem Aufenthalte. Hier war es ihm noch beschieden, einen sonnigen Lebensabend zu genießen, noch das zu erleben, was er stets erstrebt hatte, ein einiges deutsches Reich, denn erst am 18. März 1876 schied er von hinnen. Freiligrath war ein großes, poetisches Talent, er besaß eine reiche und lebendige Phantasie, die ihm die fremdesten Verhältnisse zur klarsten Anschauung brachte, ein tiefes und warmes Gefühl und einen offenen Sinn für die Erscheinungen des Lebens und der Natur. Im Versbau war Freiligrath Meister und die Wirkung seiner Gedichte liegt zum teil in der rhythmischen Kraft seiner Verse. Noch heute wirken wie einst seine Gedichte, und seine Gedichte wie „Wüstenkönig ist der Löwe, will er sein Gebiet durchfliegen“, „Wär ich im Bann von Metkas Toren“, „Hurra, du stolzes schönes Weib, hurra Germania!“ leben noch heute im deutschen Volke, werden auch noch weiter leben und die Erinnerung wach erhalten an ihn, der vor hundert Jahren geboren wurde.

Oesterreichische Monarchie.

* Graz, 16. Juni. Bei einem Hochzeitsmahle in einem Orte des östlichen Steiermark sind 19 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

* Dravicabanya (Ungarn), 16. Juni. Der Fluß Nera ist über die Ufer getreten. Mehrere Dörfer sind überschwemmt. Mehr als 50 Menschen ertranken, viele Häuser stürzten ein.

Serajewo, 15. Juni. Als der Landeschef, General Baresanin von Bares, von der Eröffnung des Landtags zurückkehrte, feuerte auf der Kaiserbrücke der Sozialdemokrat Bogdon Karajic fünf Revolvergeschosse auf ihn ab, ohne jedoch zu treffen. Dann erschoss er sich selbst.

Nachmittag im Vertrauen mitgeteilt, was als Tatsache bekannt war!

Und Linda lauschte, während die Gesellschaft langsam vorüberging, den abscheulichen, schändlichen Worten, die als Wahrheit verbürgt wurden.

Sie sprang auf, streckte die Arme zu den feuchten Drähten hinan und rief im furchtbarsten Seelenschmerz: „Mutter, teuerste Mutter! Komm zu Deinem unglücklichen Kinde, oder nimm es von dieser grausamen, herzlosen Welt!“

Und die Aeolstimme klagte fort und brachte dem armen, getränkten Herzen keinen anderen Trost als sanfte Sympathie. Dann wandte sie die Schritte heimwärts; jetzt eilig vorwärts jagend, als ob sie ihren Feinden mutig die Stirn bieten wollte, dann wieder langsam, als ob sie schwer an sich zu tragen hätte und die Atmosphäre scheute, die so schändliche Verleumdung atmete.

Ein Heim! O Gott, nur dem Namen nach ein Heim! Und Linda hatte kein anderes auf der weiten, weiten Welt! Armes Mädchen!

9.

Doktor Reinwald kam an jenem Abend erst sehr spät nach Hause, so spät, daß er fürchtete, Lindas Gutenachtkuß veräumt zu haben. Galt doch sein erster Gedanke, sein

erster Blick, sein erstes Wort, sobald er in das Zimmer trat, seiner kleinen Linda.

„Noch wach, mein Liebling?“ sagte er.

„Ja, Papa,“ antwortete sie; „aber ach wie traurig!“

„Du bist müde,“ fuhr der Doktor fort, „doch ich bin selbstsüchtig genug, mich zu freuen, daß ich Dich noch sehe, bevor Du zur Ruhe gehst.“

In Lindas Herzen war eine große Absicht gereift; so groß, daß sie zögerte, sie zu enthüllen.

Der Doktor machte sich im Zimmer zu tun, warf einen Blick in das noch ungelesene Tageblatt, öffnete einige Bilette von Patienten, die um seinen Besuch baten, entledigte sich seiner Stiefel und schlüpfte mit den Füßen in die eleganten Morgenschuhe, eine geschmackvolle Arbeit von Lindas Hand. Dann warf er sich behaglich in seinen Lehnstuhl und forderte seine Adoptivtochter auf, sich in den andern bequemem Stuhl zu setzen, den er dem feinen gegenüber gerückt hatte. Und alles das tat er, ohne zu ahnen, was in Lindas Innerem vorging. Schweigend nahm diese den bezeichneten Platz ein. Dann begann sie: „Papa!“

Er hatte träumerisch vor sich hingeblickt, doch der seltsame Ton ihrer Stimme machte

ihn betroffen und ließ ihn fragend zu ihr hinübersehen.

„Ich möchte Dich verlassen,“ fuhr sie fort. „Kannst Du mir helfen, ein neues Heim für mich zu suchen?“

Hörte er denn recht? Oder hatte er den Verstand verloren?

„Vielleicht könnte ich in einer Schule angestellt werden. In einer Familie würde man mich wohl für zu jung halten, als daß man mir allein die Erziehung der Kinder anvertraute.“

„Linda!“ Weiter vermochte er nichts über die Lippen zu bringen.

„Ich dachte, ich könnte mich vielleicht an die Vorsteherin meines Pensionates wenden, aber ich weiß, daß sie mich ohne Deine ausdrückliche Genehmigung nicht nehmen würde. Willst Du mir bei ihr das Wort reden?“

„Linda! Linda!“ rief der Doktor abermals.

„Oder vielleicht engagieren sie mich mit geringem Gehalt in einem Musikinstitut?“

„Linda! Wie —“

„Ja, Papa,“ fiel sie ihm entschlossen in den fast stehenden Ausruf. „Mir bleibt keine Wahl; so wenig wie Dir. Wir können unserm Schicksal nicht entgehen, und das fordert, daß wir uns trennen.“

„Kind,“ rief Reinwald, „Dein Geist phantasiert! Wie kommt Dir eine so tolle Idee in den Kopf?“ (Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

* Bern, 16. Juni. Die Größe des Schadens in der inneren und Ostschweiz ist unabsehbar. Die Gotthardlinie ist auf mehreren Strecken verschüttet. Auch verschiedene andere Linien sind unterbrochen. Nach verschiedenen Orten hat Militär zur Hilfe abgesandt werden müssen. Die Züricher Gasfabrik mußte ihren Betrieb einstellen. Vielfach sind Menschen umgekommen.

Luzern, 15. Juni. Ein Erdrutsch zerstörte nach Mitternacht in Altdorf das Haus des Briefträgers Ziegler hinter dem Kapuzinerkloster. 11 Personen sind tot. Drei wurden noch lebend aus den Trümmern hervorgezogen.

Frankreich.

* Paris, 15. Juni. Das Zuchtpolizeigericht in Reims verurteilte die wegen Betrugs angeklagten Militärlieferanten zu Gefängnisstrafen von 4-18 Monaten. Dem Kriegsministerium wurde ein Schadenersatz von 30 000 Francs zuerkannt.

Türkei.

* Konstantinopel, 16. Juni. Der

Bali von Erzerum meldet, daß die Stadt Hassan Kaleh heute durch eine Ueberschwemmung zum größten Teil zerstört wurde. Mehrere 1000 Menschen sollen in den Fluten ertrunken und viele verletzt worden sein.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Juni. Die 2. Kammer nahm heute nach stägiger Beratung die Vorlage betr. Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung im wesentlichen in der Fassung des Regierungsentwurfes einstimmig an. Die Anträge betr. den Schuldenabzug wurden zurückgezogen, nachdem Minister von Bodman nochmals den entschieden ablehnenden Standpunkt der Regierung betont hatte. Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Eisenbahnbau.

Karlsruhe, 15. Juni. Die 2. Kammer erucht die Regierung für den Fall, daß die Wertzuwachssteuer im Reichstage abgelehnt wird, dem nächsten Landtage einen entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen. Die Einführung der Anzeigepflicht für leerstehende Wohnungen

wurde abgelehnt, der Antrag Zehnter betr. die Härten bei der Grundstückseinschätzung empfehlend überwiesen. Das Haus erwartet sodann noch die Vorlage einer Denkschrift über die Magistratsverfassung. — Die Kommission der ersten Kammer hat dem Schulgesetz in der Fassung der 2. Kammer mit einigen Abänderungen zugestimmt.

Sport.

Resultate des F. C. Germania Durlach vom 12. d. Mts.:

- 1. M. gegen Germania-Frankfurt 5:2
- 2. " " Frankonia-Durlach 3:1

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 16. Juni. 1) Ludwig Stein von Durlach wegen Ruhestörung: 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. 2) Karl Köffel und Friedrich Abele in Bergshausen wegen Körperverletzung: je 14 Tage Gefängnis. 3) Karl Müller von Langensteinbach wegen Körperverletzung und Bedrohung: 20 M. Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis. 4) Heinrich Jakob Fegert von Karlsruhe wegen Uebertretung der Straßenpolizei und Beleidigung: Verurteilt. 5) Wilhelm Christof Krieger und Andreas Jakob Ehrler von Gröbzingen wegen Jagdvergehens: Krieger: 20 M. Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis, Ehrler: 25 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis.

Hohenwetttersbach.
Die Gemeinde Hohenwetttersbach versteigert am **Freitag, 17. Juni** abends 6 Uhr, einen Ziegenbock gegen Barzahlung.
Hohenwetttersbach, 15. Juni 1910.
Der Gemeinderat:
Wacker, Bürgermeister
Krazer, Ratschreiber.

Heute lebendfrisch eintreffend
Holländ. Angelschellfische
Holländer Kabeljau
Rheinzander, Salme
lebende Forellen
Blaufelchen.
Junge Gänse, Junge Enten
Junge Hühner, Tauben
Franz. Boularden, Suppenhühner.
Frischgeschossene
Rehböcke
Ziemer, Schlegel,
Büge, Ragout.
Eine Partie Rehbraten
mit Schußfehler zu jedem
Preis.
Matjesheringe
nur allerfeinste
Maltakartoffel
Algierkartoffel
empfiehlt
Oskar Gorenflo
Hoflieferant

Schöne helle 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstraße 25, 2. Stock, Hinterhaus, per 1. Juli zu vermieten.
Carl Penzler, Lammstr. 23.
Eine schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Amalienstraße 17 im Laden.

„Meine Tochter war hochgradig
blutarm.
Durch eine Kur mit **Altkuhorster Mark-Sprudel** (Jod Eisen Mangan-Nachsalzquelle) hat sie d. besten Erfolge erzielt. D. Allgemeinbefinden hat sich gehoben u. d. Appetit wurde in hoh. Maße angeregt. Innigst. Dank. Frau Berta A. — „D. Mark-Sprudel leistet mir großart. Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M. — „Seit ca. 4 Woch. trinke ich Ihren **Mark-Sprudel**, fühle mich jetzt bedeut. wohler und kräftiger habe mehr Appetit, Lebens- u. Schaffenslust. Werde d. Kur fortsetz. Fr. G. H. — „Nerstl. warm empf. Literfl. 95 Pf. in d. **Ablerdrogerie Aug. Peter.**

Wohnung zu vermieten.
Bei J. Deyler sen., Rappenstr. 6, ist eine Wohnung im 1. Stock mit 4 Zimmern, Küche, großem Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. 2 Zimmer haben besonderen Eingang.
Auf 1. August, eventl. früher oder später, eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock samt Zubehör zu vermieten.
Adlerstraße 24.
Eine Wohnung von 1 Zimmer und Alkov, Küche, Keller und Speicher auf sogleich oder 1. Okt. zu vermieten
Pfanzstraße 13.

Eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden, Küche, Badzimmer, Speicherkammer und Keller ist per sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Dieselbe kann auch geteilt werden. Zu erfragen
Zurberstraße 5, 3 St.
Ein möbl. Zimmer ganz in der Näh der Maschinenfabrik Gignee zu vermieten
Auerstraße 56, 2 Stock.

Villa Turmbergstraße 18
2. Stock, 3 Zimmer, Küche, 2 Räume im Souterrain, Garten etc, sofort oder später zu vermieten.
Karlsruher Allee 11
part., 3 Zimmer, Küche, ev. Bad etc, sofort oder später zu vermieten.
Auerstraße 3
part. und 3. Stock, 3 und 4 Zimmer, Küche, Keller etc, sofort und später zu vermieten. Näheres bei **H. Wilh. Hofmann, Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Tel. 1752.**

Eine Frau empfiehlt sich im **Stricken**, auch nimmt sie **Wäsche zum Waschen** an. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Lammstraße 9, 1. Stock.

Auf 1. Oktober ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Kammer und Zubehör und eine 1-Zimmer-Wohnung im 2. Stock zu vermieten
Adlerstraße 24.

Kirchstraße 15 ist im Seitenbau 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Bahnhofstraße 2, 2. Stock.

Auf 1. Okt. zu vermieten schöne 6-Zimmerwohnung mit allen erforderlichen Nebenräumen Sophienstraße 14 2. bezw. 1. Stock. Näheres **Ritterstr. 31, 2. St.**

Ein Laden mit Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 18.**
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon, neu hergerichtet, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Moltkestr. 28, 1. St.

Eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. **Moltkestr. 8, 4. St.**, oder bei Joh. Bortoluzzi Karlsruhe, Weichenstr. 7.

Zimmer, helles, einfach möbliertes, ist sofort zu vermieten
Zehntstraße 4.
Ein großes unmobliertes **Zimmer** auf 15. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeiter und ein Mädchen können **Kost und Wohnung** erhalten
Seboldstr. 5, 5 3. St.

Pferdezahnmais
I nur echt Virginia, garantiert keimfähig, nicht zu verwechseln mit der billigeren Sorte, per 100 Pfund **M. 13.50.**
Luger & Filialen.
Unsch. **Wanzen** tot
Flasche 50, 75 u. 100 S.
Ablerdrogerie Aug. Peter.
Ein junges Mädchen zur Aushilfe für sofort gesucht **Gasthaus zur Krone.**

Pension,
um gründlich Französisch zu lernen!
Man wende sich an
Madame Marchand
(Diplome d'institutrice)
Neuchatel.
Familienanschluß, gute Kost und Verpflegung.
Herrliche Gegend zu Ausflügen.
Preis pro Monat 80 M.
Referenzen bei Hauptlehrer Kasper, Durlach, Ertlingerstraße 77.

Echte
Emmentaler
Gouda
Edamer
Chester
Roquesfort
Gorgonzola
Cervais
Camembert
Parmesan
Tilsiter
Münster
Rahm
Kräuter
Münchner
Bier
Div. Dessert
in nur erstklassiger Ware
empfehlen
Oskar Gorenflo
Hoflieferant.

Eine **Kinderbettlade** mit Matratze und Koff, sowie ein einfacher **Sportwagen** billig zu verkaufen **Seboldstr. 14, 4 St.**

Tricotagen
Strümpfe und Wollwaren
gestrickte Anzüge und
Schürzen
B. Schweigardt
Maschinenstrickerei
Durlach, Adlerstr. 11.

2-3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli oder später in ruhigem Hause zu mieten gesucht. G. H. Dff. mit näherer Beschreibung, sowie Angabe des Preises unter Nr. 222 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Karlsruhe **W. Boländer** Kaiserstr. 121

Telephon 238.

Vom 15. bis 30. Juni:

Grosser Inventur-Ausverkauf.


Auf sämtliche Artikel trotz bedeutender Preisermässigungen
10 Prozent Rabatt oder doppelte Marken.

Militär- Verein.

Nächsten Samstag den 18. d. Mts., abends 7/9 Uhr, bei Kamrad Bräuer zum Bahnhof:
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Gründung einer Schutzabteilung.
2. Ausflug
3. Verschiedenes
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Tornverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Samstag den 18. d. M., abends 7/9 Uhr:
Mitgliederversammlung
in der „Blume“.
Tagesordnung:
1. Ganturnfest.
2. Lokalfrage.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiche Beteiligung wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ Durlach 1902.

Verein für Rasen- u. Beweagungs-spiele.
Mitglied Verband südd. Fußballvereine.
(Eigener Sportplatz hinter dem neuen Bahnhof.)

Freitag, 17. Juni, abends 7/9 Uhr:
Allgemeine Spielerversammlung
im Lokal. Erscheinen aller aktiven Mitglieder notwendig, auch derjenigen, welche sich an den Training beteiligen wollen.

Der Spielerschuh.

Morgen, Freitag
wird geschlachtet.
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu

Hühner- und Kükenfutter,
Hühner-Hirse, Geflügel-Kalk,
Hundekudchen
Adler-Drogerie Ang. Peter

Aue, Adlerstraße 20 ist eine
schöne 2-Zimmerwohnung samt
Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Neffen
Karl Schwarz jr., Blechnen,
sowie allen denen, die ihn während seiner Krankheit durch Besuche und Liebesgaben erfreut haben, für die zahlreichen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hermit unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank den Schwestern des städt. Krankenhauses für die aufopfernde Pflege, Herrn Dekan Meyer für die öfteren Besuche und die trostreiche Grabrede, sowie den titl. Vereinen: Artilleriebund St. Barbara, Freiw. Feuerwehr und Turnverein, der Direktion der Maschinenfabrik Grigner, seinen Mitarbeitern und Freunden für die Unterstützung während seiner Krankheit, die Kranzniederlegung am Grabe und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Durlach den 16. Juni 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Cäcilie Schwarz Wwe., geb. Holstein, u. Kinder

Bekanntmachung.

Die am 15. April d. Js. erfolgte Aussperrung der Bauarbeiter, sowie die Materialsperrung ist von heute ab aufgehoben.
**Der Baugewerbeverband
von Karlsruhe und Durlach.**

Der avisierte Waggon

südfranzösischer Weiß- und Rotwein
ist eingetroffen und wird derselbe Freitag von morgens 8 Uhr an bei der Güterhalle ausgeladen, wo derselbe auch versucht werden kann, per Liter 55 M (aktis- und otkroisfrei)

Karl Wagner, Weinhandlung.

Fst. Molkerei-Tafelbutter,

per Pfund 1.40 M , ferner

garantiert reine Vollmilch

empfiehlt fortwährend

Telephon 182, **Karl Zoller, Mittelstr. 10.**

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt bei Herrn Karl Resch, Schirmfabrikant, Rappenstraße 1, 2. Stock.

Karl Kiefer, Schneidermeister.

Hohenwettersbach. Danksagung.



Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes und Bruders
Pius Rottenecker
sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Besonderen Dank dem hochw. Herrn Kaplan Kägele-Durlach für seine tröstenden Worte am Grabe, dem katholischen Arbeiterverein Durlach und seinen Arbeitskollegen für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, die ehrenden Nachrufe und Kranzspenden, dem Vertreter der Maschinenfabrik Grigner für die schönen Worte bei der Kranzniederlegung.

Hohenwettersbach
den 15. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gustav Rottenecker.
Familie Adolf Rottenecker.

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten
Carbol-Teer-Schwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: **Stechensperd**.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Milchesser, Finnen, Bläschen, Gesichtspickel, Pusteln etc. a St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Hafer, 1 Viertel zum
Luß, zu verkaufen
Schlachthausstraße 12, 1. St.

In der Weingarterstraße ist eine
schöne 4-Zimmerwohnung in
gesunder, freier Lage mit Garten,
sowie eine 2-Zimmerwohnung
sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Kleinerer Saal mit Klavier
an Vereine oder Gesellschaften zu
vergeben. Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Wasserwärme im Schwimmbad 16 Str. C.
Borausichtliche Bitterung am 17. Juni
zunächst noch wölfig, aber vorwiegend
trocken und etwas wärmer.